

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Sommersemester 2024
Vorlesungszeit: 15.04.2024 - 20.07.2024

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)	3
Personenverzeichnis	12
Gebäudeverzeichnis	13
Veranstaltungsartenverzeichnis	14

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

8400111 Kolonialgeschichte Hören

2 SWS

SE

Do

12-14

wöch. (1)

HU Forum,
01.068.B3

C. Li

1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das Lautarchiv stellt eine weltweit einzigartige Audiosammlung dar, die u.a. aus Tonaufnahmen des Ersten Weltkrieges besteht. Sie entstanden in deutschen Kriegsgefangenenlagern, wobei sich die Soldaten in einer prekären Zwangssituation befanden. Es ist nicht nachvollziehbar, inwiefern die aufgezeichneten Personen ihr Einverständnis zur Aufzeichnung gegeben haben. Daher ist ein sensibler Umgang mit der Sammlung unabdingbar. Ursprünglich wurden die Aufnahmen für phonetische und linguistische Forschungszwecke angefertigt. Dabei standen sprachwissenschaftliche Erkenntnisse und das Sammeln von möglichst vielen Sprachen im Vordergrund. Aktuelle kulturwissenschaftliche und historische Forschungen zum Lautarchiv befassen vermehrt mit den Inhalten des Gesagten und ihrer Bedeutung.

Das Seminar soll einen Einstieg in zwei zentrale Forschungsansätze zu den Kriegsgefangenaufnahmen bieten. Im Fokus stehen ca. 450 Aufnahmen, deren Sprecher aus afrikanischen Ländern stammten. Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Tonaufnahmen sind die Arbeiten von Anette Hoffmann und Britta Lange.

Sie haben das Konzept des „close listening“ entwickelt. Hierbei werden alle hörbaren Aspekte wie Stimme(n), Pausen und Hintergrundgeräusche interpretiert. Das Seminar lädt

Teilnehmende dazu ein, sich kritisch mit der Methodik und Praxis des Hörens zu befassen: Wo sind etwaige Schwachstellen in der gegenwärtigen archivalischen Dokumentation? Was haben die Gefangenen tatsächlich gesagt? Wie kann Unausgesprochenes greifbar gemacht werden? Was passiert, wenn die Stimmen des Archivs in der Gegenwart zum Leben erwachen? Die Fragen nach Resozialisierung, Repatriierung/-matriierung und Restitution soll im Hinblick auf Theorie und Praxis diskutiert werden.

Listening to Colonial Histories

The Lautarchiv is a worldwide, unique audio collection of sound recordings from WWI. They were produced in German prisoner-of-war camps, where the soldiers found themselves in a precarious, coercive situation. It is not known to what extent the persons recorded consented to the recording. Therefore, a sensitive handling of the collection is necessary. Initially, the recordings were made for phonetic and linguistic research purposes. The focus was on linguistic findings and collecting recordings from as many languages as possible. Current cultural studies and historical research on the Lautarchiv are increasingly concerned with the content of what is said and its meaning.

The seminar offers an introduction into the diverse research landscape on prisoner-of-war recordings by focusing on more than 450 recordings whose speakers came from African countries. Selected voices will be heard together and analysed in the context of their socio-cultural significance. This seminar builds on the research of Anette Hoffmann and Britta Lange. They developed the concept of "close listening", where all audible aspects, such as voice(s), pauses and background noises, are interpreted. The seminar invites participants to engage critically in the practice of listening: What can the Lautarchiv still learn in general for a sufficient documentation of the recordings? What did the prisoners actually say? How can the unspoken be made tangible? What happens when the voices of the archive come to life in the present?

Literatur:

Pflichtliteratur:

Hoffmann, Anette (2020): Kolonialgeschichte Hören: das Echo gewaltsamer Wissensproduktion in historischen Tondokumenten aus dem südlichen Afrika. Mandelbaum Verlag: Berlin.

Hoffmann, Anette (2023): Listening to Colonial History. Echoes of Coercive Knowledge Production in Historical Sound Recordings from Southern Africa. Basler Afrika Bibliographien: Basel.

Lange, Britta (2019): Gefangene Stimmen. Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Lange, Britta (2022): Captured Voices Sound Recordings of Prisoners of War from the Sound Archive 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Organisatorisches:

Dozent: Christopher Li

Veranstaltung findet statt im Raum:

Lautarchiv im Humboldt Forum, Raum 01.068.B3, Treffpunkt Portal 1

(Besucher*innen-Raum Lautarchiv im Humboldt Forum)

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 20 beschränkt.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Um Voranmeldung wird gebeten: christopher.li.1@hu-berlin.de

Ü8400111 üWP- Kolonialgeschichte Hören

2 SWS

SE

Do

12-14

wöch. (1)

C. Li

1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das Lautarchiv stellt eine weltweit einzigartige Audiosammlung dar, die u.a. aus Tonaufnahmen des Ersten Weltkrieges besteht. Sie entstanden in deutschen Kriegsgefangenenlagern, wobei sich die Soldaten in einer prekären Zwangssituation befanden. Es ist nicht nachvollziehbar, inwiefern die aufgezeichneten Personen ihr Einverständnis zur Aufzeichnung gegeben haben. Daher ist ein sensibler Umgang mit der Sammlung unabdingbar. Ursprünglich wurden die Aufnahmen für phonetische und linguistische Forschungszwecke angefertigt. Dabei standen sprachwissenschaftliche Erkenntnisse und das Sammeln von möglichst vielen Sprachen im Vordergrund. Aktuelle kulturwissenschaftliche und historische Forschungen zum Lautarchiv befassen vermehrt mit den Inhalten des Gesagten und ihrer Bedeutung.

Das Seminar soll einen Einstieg in zwei zentrale Forschungsansätze zu den Kriegsgefangenaufnahmen bieten. Im Fokus stehen ca. 450 Aufnahmen, deren Sprecher aus afrikanischen Ländern stammten. Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Tonaufnahmen sind die Arbeiten von Anette Hoffmann und Britta Lange.

Sie haben das Konzept des „close listening“ entwickelt. Hierbei werden alle hörbaren Aspekte wie Stimme(n), Pausen und Hintergrundgeräusche interpretiert. Das Seminar lädt

Teilnehmende dazu ein, sich kritisch mit der Methodik und Praxis des Hörens zu befassen: Wo sind etwaige Schwachstellen in der gegenwärtigen archivalischen Dokumentation? Was haben die Gefangen tatsächlich gesagt? Wie kann Unausgesprochenes greifbar gemacht werden? Was passiert, wenn die Stimmen des Archivs in der Gegenwart zum Leben erwachen? Die Fragen nach Resozialisierung, Repatriierung/-matriierung und Restitution soll im Hinblick auf Theorie und Praxis diskutiert werden.

Listening to Colonial Histories

The Lautarchiv is a worldwide, unique audio collection of sound recordings from WWI. They were produced in German prisoner-of-war camps, where the soldiers found themselves in a precarious, coercive situation. It is not known to what extent the persons recorded consented to the recording. Therefore, a sensitive handling of the collection is necessary. Initially, the recordings were made for phonetic and linguistic research purposes. The focus was on linguistic findings and collecting recordings from as many languages as possible. Current cultural studies and historical research on the Lautarchiv are increasingly concerned with the content of what is said and its meaning.

The seminar offers an introduction into the diverse research landscape on prisoner-of-war recordings by focusing on more than 450 recordings whose speakers came from African countries. Selected voices will be heard together and analysed in the context of their socio-cultural significance. This seminar builds on the research of Anette Hoffmann and Britta Lange. They developed the concept of "close listening", where all audible aspects, such as voice(s), pauses and background noises, are interpreted. The seminar invites participants to engage critically in the practice of listening: What can the Lautarchiv still learn in general for a sufficient documentation of the recordings? What did the prisoners actually say? How can the unspoken be made tangible? What happens when the voices of the archive come to life in the present?

Literatur:

Pflichtliteratur:

Hoffmann, Anette (2020): Kolonialgeschichte Hören: das Echo gewaltsamer Wissensproduktion in historischen Tondokumenten aus dem südlichen Afrika. Mandelbaum Verlag: Berlin.

Hoffmann, Anette (2023): Listening to Colonial History. Echoes of Coercive Knowledge Production in Historical Sound Recordings from Southern Africa. Basler Afrika Bibliographien: Basel.

Lange, Britta (2019): Gefangene Stimmen. Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Lange, Britta (2022): Captured Voices Sound Recordings of Prisoners of War from the Sound Archive 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Organisatorisches:

Dozent: Christopher Li

Veranstaltung findet statt im Raum: O1.161.B3 (Besucher*innen-Raum Lautarchiv im Humboldt Forum)

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 20 beschränkt.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Um Voranmeldung wird gebeten: christopher.li.1@hu-berlin.de

8400112 Heritage in Transformation (englisch)

2 SWS

RV

Mi

16-18

wöch. (1)

PH12-H03, 118

S. Macdonald,
E. Ehninger,
E. Dvorakk

1) findet vom 15.05.2024 bis 17.07.2024 statt

Short description:

Which pasts are valued and why? How has this changed historically and in what ways is it changing today? What gets to count as heritage and in what broader global and local transformations is this entangled? How can heritage be proactively changed to help address pressing social, political and environmental problems, including those of decolonization, cultural conflict and climate crisis? And how do the arts, humanities and social sciences need to be done differently to comprehend and enable the potential of such transformations?

This Ringvorlesung introduces and showcases exciting trans- and multi-disciplinary humanities approaches to such questions. It does so with a particular focus on the following three strands of ongoing transformation: the decentring of the West (Europe/Global North); the decentring of the Human; and the transformation of value. These three strands structure the research programme of the Humboldt University's new Käte Hamburger Centre for Advanced Study – inherit. Heritage in Transformation. Ringvorlesung contributors will be drawn from inherit's core team and international fellows, which include artists of various media as well as researchers from a wide range of humanities and social sciences, such as anthropology, art history, history, literature, philosophy, political science and sociology.

Organisatorisches:

Studiengänge: ÜWP, IfEE MA Ethnographie Modules 4 & 6, IKB tbc

Lecturers: International fellows of the Käte Hamburger Kolleg | Centre for Advanced Study *inherit. heritage in transformation*

Sprache: English

Organizing contact: info-inherit@hu-berlin.de

Further information: <https://inherit.hu-berlin.de/events/heritage-in-transformation>

See also LV-Nr. 533604:

[https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?](https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

8400113 BDSM – (De-)Codierungen des Menschen

2 SWS 4 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) PH12-H03, 118 D. Tyradellis
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Dichotomische Begriffspaare wie „Aktivität und Passivität“, „Freiheit und Zwang“, „Vertrauen und Vertrag“ entfalten in unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen ihre Wirkmacht. Sie prägen gleichermaßen Modelle des Normativen wie der Grenzüberschreitung – auch auf der Ebene des individuellen menschlichen Erlebens. Entlang der Lektüre von historischen und aktuellen Texten aus Philosophie, Kulturwissenschaft, Psychoanalyse und Soziologie fragt das Seminar danach, inwiefern im BDSM (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism) diese Dichotomien selbst thematisch werden und sich darin Ansätze zu ihrer Reformulierung nicht allein im Feld des Sexuellen exponieren.

Teilnahmebedingung : Das interdisziplinäre Seminar setzt Grundkenntnisse in mindestens einer der genannten wissenschaftlichen Disziplinen voraus.

Hinweis : Im Seminar werden vereinzelt Darstellungen von Gewalt, Sexualität und Pornografie gezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

Lit. u.a. : Roland Barthes, *Sade. Fourier. Loyola*, Frankfurt am Main 1986; Iris Därmann, *Sadismus mit und ohne Sade*, Berlin 2023; Gilles Deleuze, „Sacher-Masoch und der Masochismus“, in: Leopold von Sacher-Masoch, *Venus im Pelz*, Frankfurt am Main 1980; Manon Garcia, *Das Gespräch der Geschlechter. Eine Philosophie der Zustimmung*, Berlin 2023; Pierre Klossowski, *Sade – mein Nächster*, Wien 1996; Jacques Lacan, *Seminar VII*, 1995 und *Seminar XVII*, 1997; Jean Starobinski, *Aktion und Reaktion*, München/Wien 2011.

Organisatorisches:

- Plätze für Gender Studies Studierende: 6; insgesamt werden max. 35 Studierende zugelassen

Prüfung:

Studierende des MA Gender Studies haben folgende Prüfungsmöglichkeiten im MA Modul 8 Freie Wahl:

Möglich wären eine Mündliche Prüfung (20-25min), ein Portfolio (10-15 Seiten) oder eine Hausarbeit (15-20 Seiten)

Für die Prüfungsregularien und -absprachen richten Sie sich bitte direkt an Herrn Prof. Tyradellis:
daniel.tyradellis@hu-berlin.de

Ü8400113 üWP- BDSM – (De-)Codierungen des Menschen

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) PH12-H03, 118 D. Tyradellis
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Dichotomische Begriffspaare wie „Aktivität und Passivität“, „Freiheit und Zwang“, „Vertrauen und Vertrag“ entfalten in unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen ihre Wirkmacht. Sie prägen gleichermaßen Modelle des Normativen wie der Grenzüberschreitung – auch auf der Ebene des individuellen menschlichen Erlebens. Entlang der Lektüre von historischen und aktuellen Texten aus Philosophie, Kulturwissenschaft, Psychoanalyse und Soziologie fragt das Seminar danach, inwiefern im BDSM (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism) diese Dichotomien selbst thematisch werden und sich darin Ansätze zu ihrer Reformulierung nicht allein im Feld des Sexuellen exponieren.

Teilnahmebedingung : Das interdisziplinäre Seminar setzt Grundkenntnisse in mindestens einer der genannten wissenschaftlichen Disziplinen voraus.

Hinweis : Im Seminar werden vereinzelt Darstellungen von Gewalt, Sexualität und Pornografie gezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

Lit. u.a. : Roland Barthes, *Sade. Fourier. Loyola*, Frankfurt am Main 1986; Iris Därmann, *Sadismus mit und ohne Sade*, Berlin 2023; Gilles Deleuze, „Sacher-Masoch und der Masochismus“, in: Leopold von Sacher-Masoch, *Venus im Pelz*, Frankfurt am Main 1980; Manon Garcia, *Das Gespräch der Geschlechter. Eine Philosophie der Zustimmung*, Berlin 2023; Pierre Klossowski, *Sade – mein Nächster*, Wien 1996; Jacques Lacan, *Seminar VII*, 1995 und *Seminar XVII*, 1997; Jean Starobinski, *Aktion und Reaktion*, München/Wien 2011.

Organisatorisches:

- Plätze für Gender Studies Studierende: 6; insgesamt werden max. 35 Studierende zugelassen

8400114 Forschungskolloquium

2 SWS
FOK Di 16-18 wöch. (1) PH12-H03, 118 D. Tyradellis
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Teilnahme nur nach persönlicher Einladung

Das Kolloquium dient der Diskussion laufender kuratorischer Forschungsprojekte an den verschiedenen Bühnen des Helmholtz-Zentrums, im Themencluster des Humboldt Forums sowie qualifizierender inter- und transdisziplinärer Abschlussarbeiten am Lehrstuhl.

Das angebotene Kolloquium ist ausdrücklich offen für alle Disziplinen für Studierende, die ihre Forschungen gerne mit einem Rahmen diskutieren wollen, in dem die Frage der Vermittlung/Vermittelbarkeit im Fokus steht.

Ü8400114 üWP- Forschungskolloquium

2 SWS
FOK Di 16-18 wöch. (1) PH12-H03, 118 D. Tyradellis
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Teilnahme nur nach persönlicher Einladung

Das Kolloquium dient der Diskussion laufender kuratorischer Forschungsprojekte an den verschiedenen Bühnen des Helmholtz-Zentrums, im Themencluster des Humboldt Forums sowie qualifizierender inter- und transdisziplinärer Abschlussarbeiten am Lehrstuhl.

Das angebotene Kolloquium ist ausdrücklich offen für alle Disziplinen für Studierende, die ihre Forschungen gerne mit einem Rahmen diskutieren wollen, in dem die Frage der Vermittlung/Vermittelbarkeit im Fokus steht.

8400115 Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin

2 SWS

SE

Fr

09-13

wöch. (1)

PH12-H03, 118

D. Tyradellis

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Als „trockene Stelle im Sumpf“ hat Berlin historisch eher zu viel als zu wenig Wasser, und das Ringen um ein ausgewogenes Verhältnis hat die Stadt von Anfang an beschäftigt. Denn wie jede Metropole ist auch Berlin ein Relais – ein Umschlagort für unterschiedlichste Elemente, die mit Kulturtechniken domestiziert werden müssen. Dies zeigt sich ober- und unterirdisch in Städtebau und Architektur, in technischen Systemen ebenso wie in kunstvollen Anlagen oder in hyperdimensionierten Projekten, wie der Schaffung der größten künstlichen Wasserlandschaft Europas im Umland.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels gilt es, Maßnahmen für eine sich verändernde Realität zu treffen und das Bewusstsein für die damit verbundenen Chancen zu Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders zu schaffen. Das Seminar versteht sich als ein interdisziplinäres Labor und wendet sich ausdrücklich an Studierende aller Fächer, die Lust haben, historische wie aktuelle und kommende Fragen rund um das Zuviel und Zuwenig des Wassers exemplarisch zu diskutieren.

Teil der Lehrveranstaltung sind zwei eintägige Exkursionen (Lausitzer Seenlandschaft und die Folgen des Braunkohleausstiegs; Königliche Wasserkünste in Potsdam-Sanssouci).

Die erarbeiteten Inhalte der Lehrveranstaltung werden voraussichtlich in ein Ausstellungsprojekt im Humboldt Labor im Humboldt Forum einfließen.

Organisatorisches:

Dozent: Daniel Tyradellis gemeinsam mit Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Fr 9-13 Uhr bzw. 11-13 Uhr (als Block), plus zwei eintägige Exkursionen

2stündig, z.T. als Block

Prüfung:

Für die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Impulsreferats erhalten die Teilnehmer:innen 3 LP. Für 4 LP sind zusätzlich eine mündliche Prüfung (à 15 min) oder eine kurze Hausarbeit (à 5 Seiten) zu vereinbaren.

Ü8400115 üWP- Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin

2 SWS

SE

Fr

09-13

wöch. (1)

PH12-H03, 118

D. Tyradellis

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Als „trockene Stelle im Sumpf“ hat Berlin historisch eher zu viel als zu wenig Wasser, und das Ringen um ein ausgewogenes Verhältnis hat die Stadt von Anfang an beschäftigt. Denn wie jede Metropole ist auch Berlin ein Relais – ein Umschlagort für unterschiedlichste Elemente, die mit Kulturtechniken domestiziert werden müssen. Dies zeigt sich ober- und unterirdisch in Städtebau und Architektur, in technischen Systemen ebenso wie in kunstvollen Anlagen oder in hyperdimensionierten Projekten, wie der Schaffung der größten künstlichen Wasserlandschaft Europas im Umland.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels gilt es, Maßnahmen für eine sich verändernde Realität zu treffen und das Bewusstsein für die damit verbundenen Chancen zu Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders zu schaffen. Das Seminar versteht sich als ein interdisziplinäres Labor und wendet sich ausdrücklich an Studierende aller Fächer, die Lust haben, historische wie aktuelle und kommende Fragen rund um das Zuviel und Zuwenig des Wassers exemplarisch zu diskutieren.

Teil der Lehrveranstaltung sind zwei eintägige Exkursionen (Lausitzer Seenlandschaft und die Folgen des Braunkohleausstiegs; Königliche Wasserkünste in Potsdam-Sanssouci).

Die erarbeiteten Inhalte der Lehrveranstaltung werden voraussichtlich in ein Ausstellungsprojekt im Humboldt Labor im Humboldt Forum einfließen.

Organisatorisches:

Dozent: Daniel Tyradellis gemeinsam mit Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Fr 9-13 Uhr bzw. 11-13 Uhr (als Block), plus zwei eintägige Exkursionen

2stündig, z.T. als Block

Prüfung:

Für die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Impulsreferats erhalten die Teilnehmer:innen 3 LP. Für 4 LP sind zusätzlich eine mündliche Prüfung (à 15 min) oder eine kurze Hausarbeit (à 5 Seiten) zu vereinbaren.

8400116 Heritage und Museums PhD Forschungskolloquium (englisch)

2 SWS

FOK

wöch.

S. Macdonald

8400117 Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch

2 SWS

SE

Fr

10-14

vierwöch. (1)

PH12-H03, 118

A. Rayyan

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Nach der Dekonstruktion der Einflüsse und Theorien, die interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum bestimmen, soll deren Übertragbarkeit auf ähnliche Praktiken im globalen Süden untersucht werden. In diesem Seminar wird ein Analyse-katalog für interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum verwendet, der von Studierenden im Wintersemester 23/24 entwickelt

wurde. Dieser Analyse katalog bietet einerseits die Möglichkeit, die Komplexität künstlerischer Interventionen im öffentlichen Raum zu untersuchen, andererseits kann er zur Recherche und Vorbereitung eigener praktischer Umsetzungsideen und Interventionen genutzt werden.

In diesem Seminar wird der erarbeitete Katalog in Form eines Forschungs- und Umsetzungsprojektes einer künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum praktisch erprobt.

Das Seminar ist als Blockseminar mit 5 Terminen konzipiert. ACHTUNG neue Termine und Uhrzeiten!!

1. Sitzung	3.05.24	11-13 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
1. Blockseminar	24.05.24	10-15 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
2. Blockseminar	14.06.24	10-16 Uhr	Veranstaltungsort: Tieranatomisches Theater, Bibliothek, Campus-Nord
3. Blockseminar	28.06.24	10-14 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Objektlabor, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
4. Blockseminar	05.07.24	10-15 Uhr	Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben!

Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme: MA Studierende und:

Die erfolgte Teilnahme am Seminar aus dem WS 23/24 "Aktivierung des öffentlichen Raumes".

Das Seminar wird zusätzlich auch für Interessierte geöffnet, die sich persönlich über Email bei Frau Alia Rayyan (Dozentin) anmelden: alia.rayyan@hu-berlin.de

Ü8400117 üWP- Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch

2 SWS

SE

Fr

10-14

vierwöch. (1)

PH12-H03, 118

A. Rayyan

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Nach der Dekonstruktion der Einflüsse und Theorien, die interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum bestimmen, soll deren Übertragbarkeit auf ähnliche Praktiken im globalen Süden untersucht werden. In diesem Seminar wird ein Analyse katalog für interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum verwendet, der von Studierenden im Wintersemester 23/24 entwickelt wurde. Dieser Analyse katalog bietet einerseits die Möglichkeit, die Komplexität künstlerischer Interventionen im öffentlichen Raum zu untersuchen, andererseits kann er zur Recherche und Vorbereitung eigener praktischer Umsetzungsideen und Interventionen genutzt werden.

In diesem Seminar wird der erarbeitete Katalog in Form eines Forschungs- und Umsetzungsprojektes einer künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum praktisch erprobt.

Das Seminar ist als Blockseminar mit 5 Terminen konzipiert. ACHTUNG neue Termine und Uhrzeiten!!

1. Sitzung	3.05.24	11-13 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
1. Blockseminar	24.05.24	10-15 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
2. Blockseminar	14.06.24	10-16 Uhr	Veranstaltungsort: Tieranatomisches Theater, Bibliothek, Campus-Nord
3. Blockseminar	28.06.24	10-14 Uhr	Veranstaltungsort: HZK Objektlabor, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord
4. Blockseminar	05.07.24	10-15 Uhr	Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben!

Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme: MA Studierende und:

Die erfolgte Teilnahme am Seminar aus dem WS 23/24 "Aktivierung des öffentlichen Raumes".

Das Seminar wird zusätzlich auch für Interessierte geöffnet, die sich persönlich über Email bei Frau Alia Rayyan (Dozentin) anmelden: alia.rayyan@hu-berlin.de

51 706 Anthropological perspectives on material and visual culture (englisch)

2 SWS

4 LP

SE

Do

10-12

wöch. (1)

MO 40, 408

M. Buchczyk

1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

This module introduces students to anthropological approaches to material and visual culture, focusing on the relationships between people, things, and images. The course explores how different peoples have shaped their lives through material and visual culture, including processes such as using the body to transform environmental materials into objects, incorporating objects into domestic life and homemaking, remembering the past through visual and material practices, consuming and displaying objects and images, and transforming the self in life-cycle rituals such as weddings and funerals. Additionally, it delves into the creation of powerful things and images, such as 'magic' or 'art'.

Students will be introduced to key theoretical and ethnographic texts in material and visual culture. They will consider how people depend on things, how things endure to help bind society together through time, and how the destruction of things is linked to the destruction of people, as well as the creation of images. We will explore a range of anthropological texts related to specific themes, such as clothing and architecture, exploring the play roles played in our lives and societies. However, as we depend on and care for things, material culture can become entrapping. Some things can be unruly, fall apart, and become difficult to manage. The ethnographic readings and short practical exercises will help students develop a critical understanding of how past peoples have interacted with the material and visual world, what these interactions tell us about contemporary society, and how material culture approaches help us imagine environmentally and socially sustainable futures.

The seminar will be conducted in English, as will the readings. However, students are welcome to speak German in class and to submit their course requirements and MAPs in German. Slides and notes will be made available to students, and they are encouraged to contact the lecturer about any additional learning needs: Magdalena.buchczyk@hu-berlin.de.

Literatur:

Appadurai, A. (1988). The social life of things. CUP.

Bernstein, R. (2009). Dances with things: Material culture and the performance of race. Social Text, 27(4), 67-94.

Ingold, T. (2002). The perception of the environment: essays on livelihood, dwelling and skill. Routledge.

Lemonnier, P. (2016). Mundane objects: Materiality and non-verbal communication. Routledge.

Miller, D. (2008). The comfort of things. Polity.

Tarlo, E. (2016). Entanglement: the secret lives of hair. Simon and Schuster.

Tilley, C., Keane, W., Küchler, S., Rowlands, M., & Spyer, P. (Eds.). (2005). Handbook of material culture. Sage.

51 721 Heritage and Justice (englisch)

2 SWS 6 LP
SE Mi 10-12 wöch. (1) MO 40, 408 M. Buchczyk
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

This course aims to provide students with a comprehensive understanding of the fundamental concepts and methodologies inherent in the anthropology of cultural heritage and museums. In the initial segment of the course, participants will delve into critical inquiries and themes within the anthropology of heritage. This exploration will encompass various ethnographic approaches, addressing processes ranging from heritage value and social and political construction of heritage forms, as well as critical and ethnographically-informed studies on the collection, classification, conservation, and care to curation, participation, decolonization, and display of heritage.

The second part of the course will focus on the intersection between heritage and social as well as environmental justice. Emphasis will be placed on real-world examples of injustice, such as heritage looting, illicit trade in antiquities, extraction, political exploitation of heritage, and cultural appropriation. Additionally, the course will explore emerging justice-oriented practices, including issues related to ethics and consent, participation, recognition, restitution, reparation, and redistribution.

Conducted in English, the seminar and associated readings will be accessible to students in that language. However, students are encouraged to communicate in German during class discussions and have the option to submit their course requirements and MAPs in German. Lecture materials, including slides and notes, will be provided to students, and proactive engagement with the lecturer regarding any additional learning needs is strongly encouraged. For inquiries and communication, students may reach out to the lecturer at Magdalena.buchczyk@hu-berlin.de

Literatur:

Apaydin, V. (2023). Narrating Heritage: Rights, Abuses and Cultural Resistance. Bloomsbury Publishing.

Baird, M. F. (2014). Heritage, human rights, and social justice. *Heritage & Society*, 7(2), 139-155.

Brodie, N. (2010). Archaeological looting and economic justice. *Cultural heritage management: A global perspective*, 261-277.

Colwell, C. (2017). Plundered skulls and stolen spirits: inside the fight to reclaim native America's culture. University of Chicago Press.

Figueroa, R. M., & Waitt, G. (2010). Climb: Restorative justice, environmental heritage, and the moral terrains of Ulu#u-Kata Tju#u National Park. *Environmental Philosophy*, 7(2), 135-164.

Hall, S. (1999). Un#settling 'the heritage', re#imagining the post#nationWhose heritage?. *Third Text*, 13(49), 3-13.

Joy, C. (2020). Heritage justice. Cambridge University Press.

Kryder-Reid, E., & May, S. (Eds.). (2023). Toxic Heritage: Legacies, Futures, and Environmental Injustice. Taylor & Francis.

Lixinski, L. (2015). Cultural heritage law and transitional justice: Lessons from South Africa. *International Journal of Transitional Justice*, 9(2), 278-296.

Matthes, E. H. (2018). Who owns up to the past? Heritage and historical injustice. *Journal of the American Philosophical Association*, 4(1), 87-104.

Rassool, C. (2007). Memory and the politics of history in the District Six Museum. *Desire lines: Space, memory and identity in the post-apartheid city*, London: Routledge, 113-28.

Shepherd, N. (Ed.). (2023). Rethinking Heritage in Precarious Times: Coloniality, Climate Change, and Covid-19. Taylor & Francis.

51 824 DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen

2 SWS 3 LP / 4 LP
PSE Di 12-14 wöch. (1) DOR 26, 120 M. Gäde,
C. Kuhli,
N. Saß
1) findet vom 16.04.2024 bis 09.07.2024 statt

Bitte beachten Sie, dass dieses Projektseminar in Kombination mit der Veranstaltung 51825 (Gruppenprojekt) besucht werden muss. Die Gruppenprojekte haben keine feste Zeit, sondern werden individuell im Semester geplant.

Das Seminar widmet sich einem wichtigen Teilbestand der Kunstsammlung der Humboldt-Universität, den Werken aus der DDR-Zeit. Neben der repräsentativen Ausstattung der wiederaufgebauten Universität (Senatssaal, Audimax) und Kunst-am-Bau-Projekten kamen auch viele Gemälde und Grafiken in den Bestand der 1976 gegründeten Kustodie. Es finden sich ebenso bekannte Künstler:innen wie Ronald Paris, Arno Mohr und Barbara Müller als auch bildende Künstler, die zugleich Professoren am Bereich Kunsterziehung in der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften waren. Die enge Verknüpfung mit der Kunstgeschichte, aber auch dem zeitgenössischen Laienschaffen, das an der Universität gepflegt wurde und in unterschiedlichen Ausstellungen gezeigt wurde, machen den Bestand ebenso heterogen wie zeitgeschichtlich spannend. Die Studierenden sollen sich ausgewählten Werkgruppen widmen und ihren Objektbiografien nachspüren.

Welche Künstler:innen sind vertreten, wie kamen die Werke an die Universität, welche Strukturen in Universität und Politik hatten hieran Anteil, welche Bildthemen finden sich in der Sammlung? Diesen und weiteren Fragen soll anhand von Archivrecherchen, Expert:innen- und Zeitzeug:innengesprächen nachgegangen werden. (Zwei Exkursionen sind geplant, eine Sitzung mit Zeitzeug:innen soll von den Studierenden organisiert werden.) Dabei ist das Seminar ergebnisoffen angelegt, die Resultate sollen entweder in digitaler Form (z.B. als Webseite oder virtuelle Ausstellung) oder in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden.

51 825 DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen (Gruppenprojekte)

2 SWS 3 LP
KGP Mo (1) M. Gäde,
C. Kuhli,
N. Saß
1) findet vom 15.04.2024 bis 08.07.2024 statt

Bitte beachten Sie, dass dieses Projektseminar in Kombination mit der Veranstaltung 51824 Projektseminar besucht werden muss.
Die Termine für die Gruppenprojekte werden individuell vereinbart.

532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
RV Di 18-20 wöch. (1) UL 6, 3075 R. Stock
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

For German version see below

On April 25, 1974, a group of military officers overthrew the authoritarian regime in Lisbon. It was the day of the Carnation Revolution. The Portuguese Estado Novo, whose end had come, had existed in this country on the edge of Europe since 1932. Under President António de Oliveira Salazar, a state was created that monitored its citizens through a secret police force, attempted to integrate them into mass organizations and violently suppressed political opposition. However, the Estado Novo also was a colonial regime that was symbolically and discursively linked to the "voyages of discovery" and maintained claims to territories in Africa, such as Guinea-Bissau, Mozambique and Angola. In the course of decolonization, however, independence movements emerged in the Portuguese colonies in Africa, challenging the regime's claim to power from 1961 onwards. In 1974, when the colonial wars and independence struggles had already been going on for more than a decade, it was not only the regime in Lisbon that fell. The revolution also marked the end of the Portuguese empire and initiated comprehensive democratization and decolonization processes.

2024 is an opportunity to reflect on 50 years of social change, cultural ruptures and social transformations brought about by April 25. In the context of the revolutionary upheaval in Portugal and the emergence of independent states in Mozambique, Angola and Guinea-Bissau, there were numerous cultural productions characterized by the diverse and contradictory knowledge of the various actors involved in the transformation processes. The aim is to explore these multifaceted archives of the Carnation Revolution. They include multiple literary works, feature and documentary films, plays and artistic interventions dealing with the harsh realities of colonialism, violence, and traumatic experiences.

Until the early 2000s, memory politics – on a state, social and cultural level – were primarily shaped by actors in Portugal. For some time now, however, "postcolonial people" (Christoph Kalter) have also increasingly been raising their voices. It is thus becoming increasingly evident that the revolution must also be viewed from a decolonial perspective that critically addresses the colonial political implications and long-term social problems that continue to the present day.

The lecture series brings together important experts who examine the archives of the revolution – be it film, literature, art or the history of science – and place their perspectives against the backdrop of the 50th anniversary of the revolution on April 25. The aim is to read these archives against the grain in the spirit of Ann L. Stoler in order to shed new light on their sensitive cultural and political dimensions.

FILM SERIES

In cooperation with Arsenal Kino – Institut für Film und Videokunst e.V., a film series is planned, which is expected to take place from April 19-23, 2024. More information on this will follow shortly.

LANGUAGE

The majority of the lectures will be held in English. The accompanying course is mainly held in German.

Am 25. April 1974 stürzte das Militär in Portugal das autoritäre Regime. Es war der Tag der Nelkenrevolution. Der portugiesische Estado Novo, dessen Ende gekommen war, bestand in diesem Land am Rande Europas seit 1932. Unter dem Präsidenten António de Oliveira Salazar wurde ein Staat erschaffen, der seine Bürger*innen durch eine Geheimpolizei überwachte, in Massenorganisationen zu integrieren versuchte und die Opposition gewaltsam unterdrückte. Der Estado Novo bildete aber auch ein koloniales Regime, das symbolisch wie diskursiv an die „Entdeckungsfahrten“ anknüpfte und Besitzansprüche auf Territorien in Afrika, etwa Guinea-Bissau, Mosambik und Angola aufrechterhielt. Im Zuge der Dekolonisierung entstanden aber auch in den portugiesischen Kolonien Afrikas Unabhängigkeitsbewegungen, die den Herrschaftsanspruch des Regimes seit 1961 in Frage stellten. 1974, als die Kolonialkriege bereits mehr als eine Dekade andauerten, fiel also nicht nur das Regime in Lissabon. Die Revolution bedeutete auch das Ende des portugiesischen Imperiums und leitete umfassende Demokratisierungs- und Dekolonisierungsprozesse ein.

2024 gibt es Anlass, 50 Jahre voller gesellschaftlicher Wandlungen, kultureller Brüche und sozialer Transformationen zu reflektieren. Im Kontext des revolutionären Umbruchs in Portugal und der Entstehung der unabhängigen Staaten in Mosambik, Angola, Guinea-Bissau gab es unzählige kulturelle Produktionen, die durch das vielfältige und widersprüchliche Wissen der verschiedenen, an den Umbruchsprozessen beteiligten Akteur*innen geprägt sind. Ziel ist es, diese facettenreichen Archive der Nelken-Revolution zu explorieren. Sie umfassen zahlreiche literarische Werke, Spiel- und Dokumentarfilme, Theaterstücke sowie auch künstlerische Interventionen, die sich mit den rauen Wirklichkeiten des Kolonialismus, Gewalt und traumatischen Erfahrungen auseinandersetzen.

Die erinnerungspolitischen Einlassungen – auf staatlicher und sozialer, wie auch kultureller Ebene – waren bis in die frühen 2000er Jahre noch vor Allem von Akteur*innen in Portugal geprägt. Seit einiger Zeit jedoch bringen auch „postcolonial people“ (Christoph Kalter) ihre Stimme vermehrt zur Geltung. So wird immer deutlicher, dass die Revolution ebenso aus einer dekolonialen Perspektive betrachtet werden muss, die die kolonialpolitischen Implikationen und langfristigen, bis in die Gegenwart reichenden gesellschaftlichen Problematiken auf kritische Weise bearbeitet.

Die Ringvorlesung bringt Expert*innen zusammen, die sich mit den Archiven der Revolution – sei es Film, Literatur, Kunst, Wissenschaftsgeschichte – auseinandersetzen und ihre Perspektiven vor dem Hintergrund des 50. Jahrestags der Revolution vom 25. April einordnen und Sinne Ann L. Stolars ‚gegen den Strich lesen‘, um ihre sensiblen kulturellen und politischen Dimensionen in ein neues Licht zu setzen.

FILMREIHE

In Zusammenarbeit mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. ist eine Filmreihe vorgesehen, die voraussichtlich vom 18. bis 23. April 2024 stattfinden wird. Nähere Informationen dazu folgen zeitnah. Die Filme werden im Arsenal Kino am Potsdamer Platz gezeigt.

SPRACHE

Der Großteil der Vorträge wird auf Englisch gehalten. Das Begleitseminar findet mehrheitlich auf Deutsch statt.

Literatur:

Cardim, Pedro (2023): Reassessing the Portuguese Imperial Past Scholarly Perspectives and Civic Engagement. In: Journal of Lusophone Studies 8 (1). DOI: 10.21471/jls.v8i1.538.

Gray, Ros (2020): Cinemas of the Mozambican revolution. Anti-colonialism, independence and internationalism in filmmaking, 1968-1991. Rochester, NY: Boydell & Brewer (African articulations).

Kalter, Christoph (2022): Postcolonial People. The Return from Africa and the Remaking of Portugal. Cambridge: Cambridge University Press.

Peralta, Elsa (Hg.) (2022): The retornados from the Portuguese colonies in Africa. Memory, narrative, and history. New York, London: Routledge Taylor & Francis Group (Routledge studies in cultural history, 110).

Ferreira, Carolin Overhoff (2020): A melancholic outlook on 40 years of Lusophone audiovisual production and Guinea – the two faces of the war as case study. In: Paulo de Medeiros und Livia Apa (Hg.): Contemporary Lusophone African film. Transnational communities and alternative modernities. Abingdon, Oxon, New York, NY: Routledge.

Reinstädler, Janett; Thorau, Henry (Hg.) (2015): Die Nelkenrevolution und ihre Folgen. Der portugiesische 25. April 1974 in Literatur und Medien. Berlin: Ed. Tranvia Verl. Frey.

Varela, Raquel (2019): A People's History of the Portuguese Revolution. 1st ed. London: Pluto Press (People's History).

Prüfung:

Bachelor: Heimklausur am 16.7.2024 und 7.10.2024

Master: Hausarbeit, multimediale Präsentation

532817 Ein inklusives Kino? Akteur*innen, Medien und Architekturen

2 SWS

3 LP

SE

Mo

16-18

wöch. (1)

GEO 47, 0.07

R. Stock

Fr

10-17

Einzel (2)

R. Stock

1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

2) findet am 14.06.2024 statt ; Workshop im DHM

Das Bachelor Seminar wird sich mit dem Konzept des Inklusiven Kino befassen. Es geht darum, eine historisch informierte Perspektive zu entwickeln und dabei den Begriff der Zugänglichkeit im Kontext kultureller Teilhabe zu problematisieren. In Bezug auf das inklusive Kino werden u.a. folgende Aspekte behandelt:

* Filmproduktion: Menschen mit Behinderung vor und hinter der Kamera

* Kinoarchitektur: barriere-arme Architektur

* Zugänglichkeit von Filmarchiven und Archiven

* Zugänglichkeit des Films: Stummfilm, Untertitelung, DGS-Verdolmetschung, Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen

Das Seminar wird einen Workshop mit praktischem Anteil enthalten: Am Freitag den 14. Juni wird am DHM ein Workshop zur Produktion von Audiodeskription stattfinden, bei dem die AD-Expertin Anke Nicolai (Berlin) ihre Erfahrungen mit uns teilen wird. Vom 14. Bis 16. Juni 2024 findet eine Veranstaltung zum Kino mit Audiodeskription statt, bei dem Diskussionen und Filmvorführungen geplant sind (umfasst ca. 2-3 Sitzungen, bitte merken Sie den Termin vor. An anderer Stelle werden dann reguläre Termine dafür wegfallen).

In Kooperation mit Stiftung Deutsche Kinemathek (Jurek Sehr) und Zeughauskino - Deutsches Historisches Museum (Jörg Friess).

Literatur:

Eine vollständige Literaturliste wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.

Grundlegende Literatur:

Boys, Jos (Hg.) (2017): Disability, space, architecture. A reader. London, New York: Routledge Taylor & Francis Group.

Braun, Sabine; Starr, Kim (Hg.) (2020): Innovation in audio description research. London, New York: Routledge (The IATIS yearbook).

Bruno, Christine (2019): Casting a disabled actor. Taking our rightful place onstage? In: Claire Syler und Daniel Banks (Hg.): Casting a Movement. The Welcome Table Initiative. Unter Mitarbeit von Claire Syler und Daniel Banks. Abingdon, Oxon: Routledge.

Davis, Lennard J. (2017): Beginning with Disability. A Primer. London: Taylor and Francis (Chapter 42 Nondisabled actors in disabled roles).

Elcissor, Elizabeth; Kirkpatrick, Bill (Hg.) (2017): Disability media studies. New York: New York University Press.

Haller, Beth; Lawrence Carter-Long (2022): Editorial: Disability and Film and Media Themed Issue. In: RDS 17 (4). Online verfügbar unter <https://rdsjournal.org/index.php/journal/article/view/1144>.

Kleege, Georgina (2018): Audio description described. In: More than meets the eye. What blindness brings to art. New York: Oxford University Press, S. 97-108.

Maaß, Christiane; Rink, Isabel (Hg.) (2019): Handbuch Barrierefreie Kommunikation. Berlin: Frank & Timme, Verlag für wissenschaftliche Literatur.

Prüfung:

Hausarbeit

533626 Bildermaschinen und Maschinenbilder der Frühen Neuzeit

2 SWS

SE

Do

16-20

wöch. (1)

GEO 47, 3.16

P. Brakmann

1) findet vom 18.04.2024 bis 06.06.2024 statt

Auch das bringt die Frühe Neuzeit: Eine Aufwertung der artes mechanicae, die sukzessive Erweiterung menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen, die Geburt der klassischen Mechanik und die Anwendung ihrer Prinzipien als Erklärungsmodell von Natur und Gesellschaft. Im Seminar nehmen wir die vielfältigen Formen in den Blick, in denen sich diese "Mechanisierung des Weltbildes" (E.J. Dijksterhuis) auf die Künste auswirkt. Dabei konzentrieren wir uns auf den Begriff der Maschine: Der künstlichen, sich scheinbar selbst bewegenden, nützlichen Apparat.

Der Fokus wird dabei ein Doppelter sein. Einerseits untersuchen wir, wie der Prozess der visuellen Repräsentation in der Frühen Neuzeit selbst mechanisiert wird: Durch Zeichenmaschinen und Perspektivapparaturen, genauso wie durch die mechanische Verlebendigung von Bildwerken in Gestalt von Automaten. Andererseits widmen wir uns der Frage, wie die Maschine als empirische Wirklichkeit und als Paradigma des Weltzugangs repräsentiert wird: Sei es in Ingenieurszeichnungen, spektakulären Maschinenbüchern oder mechanischen Capriccios.

Gemeinsam erschließen wir auf diese Weise ein frühneuzeitliches Panorama zwischen Bild-, Wissens- und Technikgeschichte.

Literatur:

Helmar Schramm et al. (Hg.), Spuren der Avantgarde: Theatrum machinarum (Theatrum Scientiarum, 4), Berlin 2008; Peter Frieß, Kunst und Maschine: 500 Jahre Maschinenlinien in Bild und Skulptur, München 1993; Hans Holländer (Hg.), Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion: Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, Berlin 2000; Martin Kemp, The Science of Art - Optical Themes in Western Art from Brunelleschi To Seurat, New Haven London 1990; Hanno Möbius und Jörg Jochen Berns, Die Mechanik in den Künsten: Studien zur ästhetischen Bedeutung von Naturwissenschaft und Technologie, Marburg 1990.

Organisatorisches:

Das Seminar findet in der ersten Hälfte des Semesters, vom 18.04.2024 bis 06.06.2024, wöchentlich, donnerstags, 16-20 Uhr, in Raum 3.16 statt.

Vorbesprechung zum Seminar: Donnerstag, 18.04.2024, 16-18 Uhr, Raum 3.16.

Prüfung:

Hausarbeit

533638 Ernst Gombrich: Kunst und Illusion

2 SWS

SE

Do

16-20

wöch. (1)

GEO 47, 3.16

P. Brakmann

1) findet vom 13.06.2024 bis 18.07.2024 statt

Ernst Gombrich gehört zu den großen Klassikern der Kunstwissenschaft des 20. Jahrhunderts. Was seine erfolgreiche "Story of Art" - noch heute findet man sie in fast jeder Museumsbuchhandlung - als Sachbuch in einer historischen Erzählung beabsichtigte, sollte die bald darauf erschienene Monographie "Art and Illusion" auf kunsttheoretischem Gebiet verfolgen. Nichts Geringerem widmet sich diese zum Buch erweiterte Vortragsreihe als der Frage danach, was überhaupt unter der Naturtreue einer bildlichen Darstellung zu verstehen sei und weshalb verschiedene Epochen und Regionen zu gänzlich unterschiedlichen bildlichen Auffassungen der Dinge gelangen. Anders als die großen Theoretiker des Stils vor ihm, fasst Gombrich darunter weder ein abstraktes 'Kunstwollen' noch eine Abfolge von Sehweisen. Stattdessen greift er auf aktuelle psychologische Forschungen seiner Zeit und auf die Arbeiten des Wissenschaftstheoretikers Karl Popper zurück, die er mit einer umfangreichen Auswahl an Bildwerken aus der gesamten Geschichte der Kunst, aber auch mit ganz alltäglichen Bildern in Dialog bringt. Das Ergebnis ist ein ebenso instruktives wie unterhaltsames Buch, das entschieden die Idee eines 'unschuldigen Auges' verwirft und für einen Stilbegriff plädiert, in dem Schema und Wahrnehmung stets als Hypothese und Korrektiv in Austausch stehen.

In diesem Lektüreseminar lesen und diskutieren wir gemeinsam Ernst Gombrichs "Art and Illusion", verorten das Werk fachgeschichtlich und befragen Gombrichs falsifikationistisches Modell der künstlerischen Produktion auf seine Aktualität.

Literatur:

Ernst H. Gombrich, Kunst & Illusion: Zur Psychologie der bildlichen Darstellung. Berlin: Phaidon 2002 (zahlreiche Auflagen).

Organisatorisches:

Das Seminar findet in der zweiten Hälfte des Semesters, ab Donnerstag, 13.06.2024, wöchentlich, 16-20 Uhr, in Raum 3.16 statt.

Vorbesprechung zum Seminar: Donnerstag, 18.04.2024, 18-20 Uhr, Raum 3.16.

Prüfung:

Hausarbeit

533642 Bewegtbilder in Berliner Ausstellungen

2 SWS

ÜO

K. Müller-Helle

Die These von der „Relokation des Kinos“ (Casetti) durch digitale Endgeräte ist seit Langem in aller Munde: Streamingdienste auf dem Laptop, Kurzfilm-Festival auf dem Smartphone – die Rezeptionsorte von Wohnzimmercoach bis U-Bahn haben den traditionellen Ort der Filmschau, das Kino, marginalisiert. Gleichzeitig bildet sich seit den 1990er-Jahren ein anderer Ort heraus, in dem Bewegtbilder in ganz verschiedener, in der örtlichen Präsenz der Anschauung verankerten Logik gezeigt werden: im Ausstellungs- und Museumsraum. Raumgreifende Vielfachscreens, 16-mm-Projektionen oder mobile Tablets bringen das Bewegtbild in neue Konstellationen und dezentrieren es in multimedialen Installationen.

In historischer Perspektive bezieht das Seminar zum einen die aktuellen Entwicklungen auf mögliche Vorläufer des Expanded Cinema der 1960er- und 70er-Jahre. Zum anderen werden systematische Fragen zur Differenz von Kino und Museum aufgeworfen: Wie unterscheiden sich ihre verschiedenen Aufführungsmodi zeitlich und räumlich? Mit welchem Regime von Aufmerksamkeit und Zerstreuung ist die jeweilige ästhetische Erfahrung verbunden? Was bedeuten die unterschiedlichen Aufmerksamkeitsökonomien für die Ausstellungsbesucher:innen?

In Form von Ausstellungsbesuchen legt das Seminar ein besonderes Augenmerk auf die direkte Anschauung von Bewegtbildern sowie ihre Beschreibung und Kommentierung vor Ort. Das Seminar ist eine Kooperation des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität und dem Seminar für Filmwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und wird gemeinsam von Katja Müller-Helle und Dennis Göttel geleitet.

Hinweis: Wir bemühen uns um freien Eintritt, gegebenenfalls können jedoch geringe Kosten für Ausstellungsbesuche anfallen.

Organisatorisches:

Termine:

19.04.2024, 15:00-17:00 Uhr: Einführungssitzung an der HU, IKB, Georgenstrasse 47 (Raum 3.30)

03.05.2024, 10:00-12:00 Uhr: Theorie des Bewegtbildes I an der HU, IKB, Georgenstrasse 47 (Raum 3.30), 13:30-18:00 Uhr: Ortstermin I

31.05.2024, 10:00-12:00 Uhr: Theorie des Bewegtbildes II an der HU, IKB, Georgenstrasse 47 (Raum 3.30), 13:30-18:00 Uhr: Ortstermin II

21.06.2024, 10:00-12:00 Uhr: Theorie des Bewegtbildes III an der HU, IKB, Georgenstrasse 47 (Raum 3.30), 13:30-18:00 Uhr: Ortstermin III

05.07.2024, 10:00-18:00 Uhr: Ortstermin IV

Teilnahmebegrenzung: 12 Personen

Prüfung:

Hausarbeit

Personenverzeichnis

Person	Seite
Brakmann, Paul , paul.brakmann@hu-berlin.de (Bildermaschinen und Maschinenbilder der Frühen Neuzeit)	10
Brakmann, Paul , paul.brakmann@hu-berlin.de (Ernst Gombrich: Kunst und Illusion)	11
Buchczyk, Magdalena , magdalena.buchczyk@hu-berlin.de (Anthropological perspectives on material and visual culture)	7
Buchczyk, Magdalena , magdalena.buchczyk@hu-berlin.de (Heritage and Justice)	8
Dvorakk, Elisaveta (Heritage in Transformation)	4
Ehninger, Eva (Heritage in Transformation)	4
Gäde, Maria , Tel. 70965, maria.gaede@ibi.hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen)	8
Gäde, Maria , Tel. 70965, maria.gaede@ibi.hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen (Gruppenprojekte))	8
Kuhli, Christina , christina.kuhli@hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen)	8
Kuhli, Christina , christina.kuhli@hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen (Gruppenprojekte))	8
Li, Christopher , christopher.li.1@hu-berlin.de (Kolonialgeschichte Hören)	3
Li, Christopher , christopher.li.1@hu-berlin.de (üWP- Kolonialgeschichte Hören)	3
Macdonald, Sharon , sharon.macdonald@hu-berlin.de (Heritage in Transformation)	4
Macdonald, Sharon , sharon.macdonald@hu-berlin.de (Heritage und Museums PhD Forschungskolloquium)	6
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Bewegtbilder in Berliner Ausstellungen)	11
Rayyan, Alia , alia.rayyan@hu-berlin.de (Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch)	6
Rayyan, Alia , alia.rayyan@hu-berlin.de (üWP- Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch)	7
Saß, Nico , nico.sass.1@hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen)	8
Saß, Nico , nico.sass.1@hu-berlin.de (DDR-Kunstbestand an der HU – Zwischen Bildnerischem Volksschaffen, Auftragskunst und ästhetischem Willen (Gruppenprojekte))	8
Stock, Robert , robert.stock@hu-berlin.de (Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974)	9
Stock, Robert , robert.stock@hu-berlin.de (Ein inklusives Kino? Akteur*innen, Medien und Architekturen)	10
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (BDSM – (De-)Codierungen des Menschen)	5
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (üWP- BDSM – (De-)Codierungen des Menschen)	5
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (Forschungskolloquium)	5
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (üWP- Forschungskolloquium)	5
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin)	6
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (üWP- Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin)	6

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 26		Dorotheenstraße 26	Doro26 Institutsgebäude
GEO 47		Georgenstraße 47	Georg47 Pergamonpalais
HU Forum		Schlossplatz	Humboldt Forum (HU-Anteil)
MO 40		Mohrenstraße 40/41	Mohr40/41 Institutsgebäude
PH12-H03		Philippstraße 12	Phil12-Haus 3 / Langhans-/ Gerlachbau
UL 6		Unter den Linden 6	UdL6 Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

FOK	Forschungskolloquium
KGP	Kleingruppenprojekt
PSE	Projektseminar
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
ÜO	Übung vor Originalen